NACHRICHTEN
Österreich

Indoktriniert und loyal: Nordkoreanische Soldaten in Russland nicht unterschätzen

Wissen Sie, wie gut ausgebildet und loyal nordkoreanische Soldaten in Russland sind? Experten warnen vor einer Unterschätzung ihrer Fähigkeiten im Ukraine-Konflikt. Lesen Sie mehr über ihre Rolle und Herausforderungen.

Seoul, Südkorea/Hongkong – Etwa 11.000 nordkoreanische Soldaten befinden sich in der Mitte des größten Konflikts Europas seit dem Zweiten Weltkrieg, weit entfernt von ihren Heimatländern in einem der isoliertesten und geheimnisvollsten Staaten der Welt.

Unklare Mission der nordkoreanischen Truppen

Über die nordkoreanischen Truppen, die zur Unterstützung Russlands im verheerenden Krieg in der Ukraine eingesetzt werden, ist wenig bekannt. Ihre Aufgaben sind unklar, und ihre Anwesenheit wurde weder von Moskau noch von Pjöngjang offiziell bestätigt. Laut Informationen von US-amerikanischen, ukrainischen und südkoreanischen Geheimdiensten haben die Nordkoreaner bereits an Kampfoperationen teilgenommen. Sie schließen sich einer **russischen Truppe** von zehntausenden Soldaten an, die einen Angriff auf ukrainische Positionen in der westlichen **Region Kursk** durchführen.

Verluste und Taktiken

Nach Angaben der Ukraine wurden am vergangenen

Wochenende mindestens **30 nordkoreanische Soldaten** in Kämpfen nahe der ukrainischen Grenze getötet oder verwundet. Eine ukrainische Einheit berichtete, dass Nordkoreaner – gekleidet in unterschiedlichen Uniformen als die Russen – Infanterieangriffe mit „den gleichen Taktiken wie vor 70 Jahren“ durchgeführt hätten, was offensichtlich auf den Koreakrieg anspielt, in dem Wellen von Infanteristen zum Einsatz kamen.

Herausforderungen und Expertenschätzungen

Die Soldaten aus Pjöngjang haben keine reale Kampferfahrung und müssen sich in einem brutalen modernen Kriegsschauplatz bewähren – einem Umfeld, das Chaos und Grauen für beide Seiten gebracht hat. Dennoch haben einige Analysten davor gewarnt, die Nordkoreaner zu unterschätzen. Laut dem ehemaligen südkoreanischen Generalleutnant Chun In-bum wird Kim Jong Un „die Besten“ aus einer Eliteeinheit hochtrainierter und „indoktrinierter“ Soldaten, dem Storm Corps, entsenden. Einige dieser Soldaten sind Spezialeinheiten, vergleichbar mit den US Navy Seals oder den britischen SAS, während andere leichte Infanterie und Scharfschützen sind.

Propaganda und psychologische Vorbereitung

Die nordkoreanische Propaganda hat in diesem Jahr Material veröffentlicht, das Kim bei speziellen Ausbildungseinheiten zeigt, die von extremen Kraftakten geprägt sind, wie dem Zerbrechen von Zementblöcken über den muskulösen Oberkörpern von Soldaten. Michael Madden, ein nicht ansässiger Fellow im 38 North-Programm am Stimson Center in Washington, bemerkte, dass diese größte Entsendung nordkoreanischer Soldaten seit dem Vietnamkrieg mit „bestimmten psychologischen Tricks“ ausgestattet ist, um zu überleben. „Diese Jungs sind programmiert. Diese Jungs sind indoktriniert“, sagte er. „Aber die Frage ist, wie gut indoktriniert? Wie gut programmiert sind

sie?“

Die Realität des Kriegseinsatzes

Die mentale Stärke könnte jedoch nicht ausreichen, um die schlimmsten Herausforderungen zu bewältigen, denen die nordkoreanischen Soldaten gegenüberstehen könnten. Der Drohnenkrieg hat das Schlachtfeld in der Ukraine verändert und bringt neue Ebenen der Überwachung und **Zerstörung** von militärischen Zielen, aber auch von **Zivilisten und ziviler Infrastruktur**. Einige russische Taktiken wirken wie „Fleischwolf“-Strategien, die vor allem im Osten der Ukraine geschliffen werden.

Schulung und Integration in die russische Armee

Die Möglichkeit, dass mit US-Waffen gefallene nordkoreanische Soldaten reale Perspektiven haben, ist nicht zu vernachlässigen. Das Weiße Haus erklärte, dass „die Truppen ein legitimes Ziel“ seien. Südkoreanische Abgeordnete berichten, dass Russland den Soldaten **100 grundlegende militärische Begriffe** beibringt. In Russland bestand die Ausbildung zudem aus Artillerie, dem Betrieb unbemannter Luftfahrzeuge und grundlegenden Infanterieoperationen, einschließlich Schützengrabensicherung. Laut dem US-Außenministerium sind dies entscheidende Fähigkeiten für den Einsatz an der Front.

Alltägliche Herausforderungen für nordkoreanische Soldaten

Nordkorea gehört zu den am stärksten militarisierten Nationen der Welt mit geschätzten 1,2 Millionen Angehörigen der Streitkräfte, **so das CIA World Factbook**, und alle Bürger müssen ab 17 Jahren Wehrdienst leisten. Dieser dauert normalerweise 10 Jahre, wobei neueste Einschätzungen darauf hindeuten, dass Nordkorea die Zeit auf die Hälfte verkürzt hat.

Während nordkoreanische Spezialeinheiten wahrscheinlich priorisiert behandelt werden, was Nahrung und Kleidung betrifft, so hatten reguläre Soldaten in der Vergangenheit **schwere Schwierigkeiten**.

Erinnerungen an Unterernährung und Gesundheitszustände

Kim Seong-han, ein Exilant, der im Süden lebt, erinnert sich an seine 12 Jahre in der nordkoreanischen Armee als eine Zeit mit wenig Nahrung, schlechter Behandlung und grausamen Wintermärschen ohne Schlaf. Er trat 1989 als Soldat in Kaesong in die Armee ein und diente während der katastrophalen nordkoreanischen Hungersnot in den 1990er Jahren, die Millionen von Menschen das Leben kostete. „Vor 1991 konnten wir noch Fleisch essen, aber ab diesem Jahr gab es kaum noch Fleisch“, berichtete Kim unter dem Schutz eines Pseudonyms.

Gefahren bei der Ausbildung

Unterernährung war weit verbreitet unter seinen Kameraden. Während des Trainings ereigneten sich regelmäßig Unfälle, „wie fehlgeschlagene Schüsse, Soldaten, die versehentlich Granaten zündeten, und andere Waffenschäden“, sagte Kim Seong-han. „Ein Beispiel für unser Training wäre ein Wintermarsch – 150 Kilometer über drei Tage ohne Schlaf.“

Ein Blick auf das Leben nach dem Militär

Kim Seong-han floh 2017 nach Südkorea. Obwohl seine Erfahrung in der nordkoreanischen Armee mehr als zwei Jahrzehnte zurückliegt, bietet sie Einblicke in eine Welt, die von Außenstehenden selten verstanden wird. Neuere Berichte über das Leben als nordkoreanischer Soldat malen ebenfalls ein düsteres Bild. Ein Soldat, der 2017 beim Überlaufen durch die stark bewachte demilitarisierte Zone mehrfach erschossen wurde, wurde mit **parasitischen Würmern** und einer

chronischen Leberinfektion gefunden. Einige der entfernten Parasiten waren bis zu 27 Zentimeter lang. „Jeder hatte Hunger, sogar die Soldaten“, sagte ein anderer nordkoreanischer Exilant und ehemaliger Offizier, Kang Ri Hyuk, damals. „Es gibt viele Soldaten, die auch an Krankheiten sterben, weil sie keine medizinische Behandlung erhalten.“

Details

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at